

BUCHMESSE, Oktober 2008

FRANKFURT/ MAIN (Deutschland)
Bericht: Matthias Bähr (BGS, Chur)
Bilder: Matthias Bähr



Inhalt:

- 1) Einleitung: Entwirrungsstrategien beim Besuch der Internationalen Buchmesse
- 2) Lernfestival 2008, zwei von drei Mitternachtsgeschichten
- 3) Belletristische Tipps (Nicht alles steht in den Fachbüchern)
- 4) Tabelle Neuerscheinungen und Neuauflagen der Fachverlage
- 5) Der Blick in die brodelnde Fachbuchsuppe
- 6) Und tschüß, ein Bildergruß

1) Entwirrungsstrategien beim Besuch der Internationalen Buchmesse

Sogar bei einem Nickerchen wurden die Besucherin respektive der Besucher von der überaus omnipotenten Presse aus all ihren Träumen gerissen. „Och, Sie liegen so eindrucksvoll! Dürfte ich ein Stimmungsbild von Ihnen für die Messezeitung schießen?“ Das müssen Sie sich vorstellen! Endlich den schiebenden Massen entronnen, wurden wir zu Ehren aller Bücher auf dieser Welt schlichtweg erschossen. Den Opfern fehlen nun die Worte. Jetzt kann ich mir vorstellen, wie es bekannten Autoren und den Superstars des gedruckten Wortes gehen mag, die versuchen sich hinter ihren illustren Buchdeckeln zu verstecken. Nein, nein, dann eher in den nassen Abgesang des Regens nach draußen eilen und den durch Häuserschluchten jagenden Winden trotzen.

Was ich jedem Neugierigen empfehle, nehmen Sie sich eine Bindfadenrolle mit, deren Anfang Sie an ein Kassenhäuschen befestigen oder direkt an einem der vielen Ein- bzw. Ausgänge dieser riesigen Buchstadt. Sie finden dann bequem zurück. Über den häufigen Einsatz der Ambulanz brauchen Sie sich nicht zu wundern, denn Sie basteln ja weiter an deren berechtigten Einsätze. Ahnungslos? Mit Sicherheit, denn wer stolpert heutzutage noch über einen Bindfaden oder lässt sich vom Wesentlichen abbringen? Ich bitte Sie.

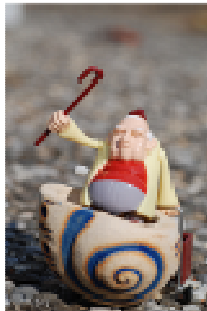
Sie können es aber auch sein lassen. Dann schreiben Sie eben ein Mal - ein Mal (!) - in Ihrem Leben einen Bestseller (Best(s)eller):

„Der Eingang ist nicht immer der Ausgang Wenn die Entwirrung verwirrt“ Verlag Blindes Verlangen, Lachen, 2008.

Wirrsein kann ein augenblicklicher Zustand der Ausweglosigkeit sein, weil man vergessen hat die richtige Schublade zu ziehen oder mehrere gleichzeitig geöffnet hat. Und ganz von sich überzeugt fragt, ohne in den Spiegel zu schauen, der immer direkt über den unzähligen Schubladen hängt: „Wer war das?“ Dann überrascht es einen, wenn sich das olle Orakel aus Delphi plötzlich meldet, und wider Erwarten eine glasklare Antwort haucht: „Deine Projektion. Entwirre Deine Verwirrnisse.“ Punkt. Aus.

Und wenn Ihnen das auf so einer wichtigen Messe passiert, ohne Spiegel, ohne Bindfadenrolle und ohne eigenen Bestseller? Was sagt Ihnen das? Natürlich den nächsten Messebesuch systematischer planen, um sich nicht im Trubel der auftürmenden Bücher – Vorsicht: Buchstabentsunami! – zu verlaufen oder vollends darunter begraben zu werden. Nehmen Sie sich nur ein, zwei Buchhallen vor. Das reicht vollkommen. Sie sparen damit Ihr Adrenalin für effizientere Angriffe gegen Ihre Person auf und bewahren immer einen kühlen Kopf.

2) Lernfestival 2008, zwei von drei Geschichten



*„Lassen Sie mich doch rein! Wie? Das geht nicht?
Na, was gibt es denn hier?
Geschichten? Geschwätz, alles nur Geschwätz!
Traumtänzer Ihr!“*

Das Geheimnis des Zauberspruchs

Eine Kugel kann es gewesen sein, doch eher ein Klumpen aus Gas und Erde, der von zwei kraftvollen Armen und zwei Händen zusammengepresst wurde. Fragil im Kern aber kunstvoll und wie aus einem Guss gefertigt. Dieser Klumpen wurde von einem Mann mit schlohweißen Haaren, der in einen Ballettanzug gekleidet und dessen Füße in Ballettschuhen steckten mit einem kleinen Juchzer in die Luft geworfen. Es war ein Künstler, der zu einer imaginären Melodie tanzte und der diesen fest zusammen gepressten Gaserdklumpen anmutig von der linken in die rechte Hand warf. Selbstverliebt. Zig Pirouetten drehte und den Klumpen in unterschiedliche Richtungen und Höhen warf. Verspielt, versonnen als gäbe es keinen anderen Zeitvertreib. Wie ein Kind, das in seinem Spiel völlig aufgeht und dabei das ganze Leben um sich herum ausblendet. Doch von einem aufs andere Mal schleuderte er diesen einen pulsierenden Gaserdklumpen hoch in das weite dunkle Nichts. Eine riesige, kraftvolle Explosion erfolgte. Und der Erdklumpen zerbarst durch die Beschleunigung und Explosion in abermilliarden Kugelteilchen, welche durch die Wucht des Wurfes in Bewegung blieben und sich ihre Laufbahnen nicht nur suchten sondern sie erfanden. Manche schafften es, andere wiederum torkelten ziellos durch das dunkle Firmament in eine unvorstellbare Weite hinaus. Auch der Kosmos hat Hunger, deshalb frisst er saugend Vieles wieder auf und aus diesem Grund hat das All auch einen dehnbaren Umhang.

Aber was ist um den Künstler herum? Welche Welt? Welche Welten? Worauf stand er? Stand er in einem Tal oder auf einem Berg als er den Gasdreckbrocken warf? Ging er über ein unendliches Meer oder tanzte er über bunte Gaswolken und warf von dort aus? Hatte er einen Plan? Wieso explodierte der Erdklumpen? Wurde von dem Künstler vorher noch eine Supersprengladung eingebaut? Oder kollidierte der Klumpen mit etwas und wenn ja mit was genau? War der Zauberer alleine? Oder steht eine Frau hinter ihm? Wer gab ihm die Idee? Die Frau etwa, da sich hinter jedem intelligenten Mann eine noch intelligentere Frau verbirgt? War sie die Regisseurin? Haben dieser Mann und diese Frau noch heute alles im Blick und Griff? Ist das möglich? Gibt es vielleicht nicht doch noch Nachfahren, also Kinder, die den Beruf eines Weltenhausmeisters beziehungsweise Kosmosabwartes übernommen

haben? Das hört sich nach einem Klempnerberuf an. Nicht dass ich diesen Beruf schlecht machen will. Nein, wirklich nicht. Aber der Beruf des Künstlers ist ein besonderer, schwerer und verantwortungsbewusster Beruf, der der Weisheit irdischer Philosophien und Wissenschaften oft genug widerspricht, die da meint, das Chaos hätte keine ordnende Hand und man müsste den Zufall administrativ durch ein Qualitätsmanagement im Zaume halten. Bedeutet Planung nicht vielmehr, den Zufall durch den Irrtum zu ersetzen? Da haut es einem schon einmal einige Galaxien um die Ohren oder saust ein Komet in die falsche Richtung. Und diese wahnwitzigen vielen Sternengeburt! Wie viele Sternenhebammen oder Sternenhebammeriche es dazu wohl braucht? Ist die ganze Welt womöglich ein noch nicht erkanntes und im wahrsten Sinn des Wortes wunderbares, einzigartiges Ballett? Chaotisch, kraftvoll und willentlich unsortiert?

Oder stimmt die Geschichte, in der man sich erzählt, dass der Künstler und seine Frau dieser Kugel einen Zauberspruch mit auf den Weg gegeben haben? Oh! Wie der heißt? Um Himmelswillen. Lasst mich einmal kurz überlegen. Ja, ich glaube jetzt habe ich ihn, den Zauberspruch meine ich. Also, da muss ich noch etwas hinzufügen, denn der Zauberspruch musste geflüstert werden. Und zwar ganz, ganz leise. So leise nämlich, dass auch derjenige, der daneben steht ihn nicht mehr versteht. Die Lippen bewegen sich zwar, doch ist es unmöglich das Ganze an den Lippen abzulesen. Schon das alleine ist eine Leistung. Nein. Eine Kunst! Habt Ihr das verstanden?

© Matthias Bähr, CH-7000 Chur, www.matthias-baehr.ch, Juni-September 2008, unveröffentlicht



Mitternachtsgeschichte

Alsdach

Eine Mitternachtsgeschichte beginnt in der Frühe und an den unzähligen Morgen und Abenden davor, wenn die Nacht die Dämmerung noch vor Tagesanbruch aus dem Bett wirft. „Aufstehen, aufstehen Du Faulei!“

Und wenn die scharfe, kühle Nagelspitze des Mondes die Sonne piesackt, indem er ihr sagt: „Es ist kalt geworden und ich bin müde, lege bitte genügend Holz auf das Feuer und lasse mich schlafen. Mach schon, auf, auf, denn meine Leuchtkraft lässt nach!“

Das Ganze vollzieht sich nach dem Motto: Mitten in der Nacht muss erst verdient sein. Denn in diesen Augenblicken schlüpfen aus den Menschen alle bisher versteckten Geschichten heraus. Doch die wenigsten finden ihren Weg auf ein Blatt Papier oder enden als Datei auf einem PC. Traum- oder Erinnerungsgeschichten beispielsweise. Auch diese hier stammt aus dieser Kategorie, doch hat sie Elemente, die den Traum mit den Erinnerungen mischt. Viele Geschichten auf dieser Welt erblicken das Licht der Welt über den Weg des Tagebuches. Das wissen die wenigsten.

Ja, so geschieht das. So entstehen Tag und Nacht. Darüber machen wir uns keine Gedanken, dann schon eher darüber, was wir nächstes Jahr in den Ferien anstellen oder welchen Wein wir heute Abend öffnen sollen.

Für was den Wein?

Na ja, das können Sie nicht wissen. Da kommen wir zur nächsten Frage, nämlich, ob wir für unser opulentes Abendessen das Kalb namens Aurora, das Rind Gregor, das Hühnchen Margeritha, das Schaf Blacky, das Straussenmädchen Sunrise oder den Thunfisch Toni das Zeitliche segnen lassen? Probleme? Ja sicher! Tag für Tag. Immer wieder neu.

Aber lassen Sie mich doch endlich auf den Punkt kommen. Ich meine den Punkt neben den vielen anderen Punkten, die immer alle eine gewichtige Rolle spielen. Kurz um, ohne die so eine Mitternachtsgeschichte nicht auskommt. Die Handlung nämlich. Und die Handlung neben der Handlung und daneben die Parallelhandlungen und deren roter Faden durch diese Geschichte hier bis zum Schluss. Hm. Obwohl der Schluss wieder ein Anfang sein kann.

Wir saßen am Frühstückstisch. Jo, meine Tochter, meine Frau und ich. Draußen vergoss der Himmel bittere Tränen. Heute musste ihn jemand besonders verletzt haben. Unsere beiden Katzen schlängelten sich abwechselnd zwischen unseren Beinen hindurch. Dabei nahmen sie es sehr genau, nicht den Einen oder den Anderen mit ihren Schmeicheleien zu kurz kommen zu lassen.

„Heute ist wie gestern, vorgestern, vorgestern und davor!“ Ich blickte aus dem Fenster, nach dem ich diese Worte zwischen meinen kaum geöffneten Zähnen wutschraubend hindurch stieß. Leise. Im Grunde nur für mich bestimmt, dachte ich, dabei hatte ich die beiden anderen, die mit mir am Tisch saßen, vergessen. Männer können das. Jo nicht, aber auch meine Frau nicht. Sie unterhielten sich. Hm. Über was eigentlich? „Papilein?“ „Hm.“ „Wie meinst Du das?“ „Was?“ „Ooooch.“ Jos beleidigte Stimmlage sprang mir wie eine verletzte Katze ins Gesicht. Meine Frau schaltete sich ein. Ihre Stimme hatte schon eher Ähnlichkeit mit dem Trompeten eines Elefanten, der nach anstrengender Reise mitten in der Wüste ein Wasserloch ausfindig gemacht hat. Und dieses Wasserloch war ich. Jeder konnte sich jetzt meiner bedienen: „Menschenskinder Michéle, Du benimmst Dich ja wie ein alter Mann! Wie soll Jo denn lernen sich zu unterhalten?“ Puff. Das hatte gesessen. Wollte ich ein dummes Kind? Nein! Wollte ich eine Tochter, die nicht in der Lage war, sich mitzuteilen? Nein! Ohne Sprache kein Lernen. Also. Da hast Du Recht, alter Mann. Also nimm Dich ein bisschen zusammen! Auch um diese Uhrzeit. Die alte Standuhr machte sich bemerkbar und schlug tatsächlich. Ein Zeichen, wie eine Sternschnuppe? Ich vergaß mitzuzählen, da ich mich um eine Antwort bemühte. In meinem Kopf entlud sich ein Synapsengewitter, dessen Blitze plötzlich einen Olympischen Gedankenmarathon entstehen ließen. Die Gedanken versuchten die Marathonstrecke schnellstmöglich hinter sich zu bringen. Die Einen fuhren, pfiffig wie sie waren, mit dem Aufzug nach unten, andere Gedanken hechteten rasant Treppe um Treppe empor und hinterließen Kraft ihrer Schnelligkeit einen Funkenregen, obwohl keiner so recht wusste, wie viele Stockwerke, Keller, Ruinen, Kanalisationen und zugemauerte Geheimtüren oder sonstige Verstecke mein Gedankenapparat besaß. Doch alle Gedankengruppen irrten sich in den Stockwerken, das Eine ums andere Mal. Sie fanden zwar überall etwas, aber in dieser Hatz einfach nicht alles. Zwischendurch trafen sich alle wieder und versuchten an einem runden Tisch die Notizzettel aus den einzelnen Stockwerken zu einem Ganzen zu ordnen. Aber immer wieder wurde etwas vergessen. Dann rasten wieder tausende Gedanken funkenstiebend von oben nach unten, von rechts nach links, rutschten durch neu entdeckte Gänge in den Morast meiner Seele, um entscheidende Papiere, tiefend vor Schlamm und weiß ich was zu Tage zu bringen, deren Handschriften aber sehr verwaschen und verschwommen waren. Auf manchen Gedankenzetteln stand überhaupt nichts. Es gab also auch eine nicht zu entschlüsselnde Seelenhandschrift. All das ließ tief blicken. Es war bewundernswert. Doch ich hatte ein Problem. Meine Unaufmerksamkeit. Die galt es nun wieder wettzumachen. Und in solchen kniffligen Situationen, musste ich etwas essen. Also stopfte ich mir noch schnell ein frischgekochtes Ei in den Mund. Intuitiv. Weil, auch die Nerven sind hungrig. Das hatte ich vor kurzem in einem Ratgeber über Hirnjogging gelesen.

Ich versuchte also das zu wiederholen, was ich kurze Zeit zuvor unbedacht ausgesprochen hatte. „Ja. Also. Vorvorgestern und davor...“ Jo unterbrach mich sofort: „Das hast Du nicht gesagt! Davor hast Du noch etwas gesagt.“ Diese Korinthenkackerei, schoss es mir durch den Kopf! Nicht dass ich es gleichsam ausgespuckt hätte, doch in meinem Gesicht konnte es abgelesen werden, denn meine Frau witzelte: „Jo, guck Dir Deinen Vater an. Wie alt meinst Du ist er im Augenblick?“ „Hundert Jahre“, schrie sie begeistert in meine Richtung und klatschte in ihre beiden Hände. Das fünfjährige Hände schon so einen Krach machen können? Auch das noch, dachte ich. Jetzt kann ich überhaupt nichts mehr verheimlichen vor den beiden. Also schnitt ich eine gekonnte Wachwerdefratze. Ich öffnete die Augen weit, zog meinen Mund offen nach unten, um ihn im nächsten Augenblick als Breitmaulfrosch wieder ins Leben zu rufen. Dabei rollte ich mit meinen Augäpfeln dreißig Mal um den Erdball. Und jetzt spürte ich es regelrecht. Es kehrte Leben in mich ein. Dieser Lebenshauch wurde noch forciert, weil ich plötzlich zwei lachenden Gesichtern gegenüber saß. Jo klatschte abermals. Von meiner Frau bekam ich einen Kuss auf meine Nasenspitze. Na, wenn das kein ordentlicher Start in einen Schlechtwettertag Tag ist? Jetzt wagte ich mich über das Eis, da ich wusste, es würde nicht brechen unter meinen Schritten. „Nun Jo, was wolltest Du von mir genau wissen?“ „Na den Satz von vorgestern!“ Ihre Stimme überschlug sich beinahe und sie zappelte mit allem was sie hatte auf dem Stuhl hin und her. Meine Eltern hätten sich im Grabe dreimal umgedreht. Nein, sie taten es. Ich hörte ihr fernes Rumpeln aus der Gruft heraus zu mir vordringen.

„Ich sagte folgendes: Heute ist wie gestern, vorgestern, vorgestern und davor!“ Dabei versuchte ich etwas übertrieben meinen zornigen Grundton zu treffen. „Siehste Mami, er hat kein Alsdach!“ „Was habe ich nicht?“ „Alsdach. Von den alten Menschen. Die haben so was.“ „Gut mein Dirn, gut mein Dirn. Darüber müssen wir noch einmal reden. Doch jetzt erst Mal zu meinem Satz. Was war daran so ungewöhnlich?“ „Zu kompliziert. Ich hätte das anders gesagt.“ „Kompliziert? Wie denn das? Sage mir es bitte.“ „Einfacher“, Jo begann sich zu winden als wäre sie mit einer Thai-Chi-Übung beschäftigt. Dann sprach sie langsam, deutlich und darauf bedacht jedes Wort zu betonen: „Die letzten zwei Wochen hat es geschafft.“ „Wie geschafft?“ „Na ja die Wolken haben es geschafft sich zu öffnen. Dann kam das Wasser. Und das Wetter wurde schlecht.“ „Das versteht aber keiner so richtig, glaube ich.“ „Ich Dich ja auch nicht immer!“ Jo zog eine Brutsch. „Ach so.“ „Hm, hm.“ Jo verschränkte ihre beiden kleinen Armen über den Brustkorb und Katharina schmunzelte vor sich hin. „Dann muss ich mir wohl größere Mühe geben, wenn ich etwas erzähle oder sage!“ „Ja schon, aber bleibe mein Papilein.“ Dann stand sie mit einem Mal auf und hüpfte überschwänglich aus der Essküche. Und wieder hörte ich ein tiefes Grollen aus der Gruft, das gegen das Benehmen bei Tisch anrumpelte. Aber Jo war wild und anmutig. So überhaupt nicht typisch Mädchen. Oder doch? Deshalb nannte ich sie meine gekringelte Schnecke. Schnecke, weil sie in Ihrem Gebaren und Bewegungen alles andere als eine Schnecke war, die beispielsweise eine Stunde dafür brauchte eine Straße zu überqueren und dann, bevor sie es geschafft hatte, zu Brei gefahren oder getreten zu werden. Gekringelt, da sie lockiges, braunes Haar besaß und jedes Härchen sich noch einmal um sich selbst legte.

An Katharina gewandt, fragte ich: „Was meinte sie damit: Ja schon, aber bleibe mein Papilein?“ „Ich ahne es mein Lieber. Ich glaube, Du sollst Ihr auch weiterhin Märchen, Fabeln erzählen und einige Sprachmeiereien oder Sprechspiele mit ihr veranstalten.“ „So, so. Also Unsinn verzapfen!“ „Nein, nein kein Unsinn, sondern sinnigen Unsinn, liebevollen und phantastischen Unsinn.“ „Das letzte Mal hast Du behauptet, ich sei ein Idiot. Peng! Basta!“ „Da wollte sie auch etwas genauer wissen und ich dachte, sie würde das sonst nicht verstehen.“ „Ach, die Sache mit der Erde, dem Licht und den Farben?“ „Jawohl, genau das.“ „Ich versuche nur Ihre Phantasie zu wecken. Auch durch Necken kann das geschehen.“ „Das würde mich sauer werden lassen.“ „Du hast schon Recht. Von Deiner Warte aus betrachtet, ja. Aber Jo sieht das anders.“ „Ja schon. Aber sei vorsichtig. Du kannst nicht aus jeder Situation eine Necksituation machen.“ „Ich werde es beherzigen, Kringel.“ Daraufhin zerzauste Katharina mir die Haare. Denn auch Katharina besaß dunkelbraune, gekringelte Haare. Eine wundervolle Frau. Ja, eine Frau, die mit Wundern durchsetzt war. Überraschend, wie eben, als sie mir meine Frisur in einen Urwald verwandelte. Das war sie.

Ein Überraschungskeks. Immer wieder eine neue Nuancen durfte ich an Ihr entdecken. Sie entpuppte sich. Schale für Schale, einer Zwiebel gleich. Und das liebte ich. Jetzt. Nach Jahren und den Jahren davor. Nach diesen Kämpfen. Nach den Kämpfen und Krämpfen davor. Durch die Tiefen und die Höhen und zurück. Oftmals in den Flüssen des Mainstreams mitgerissen und durch unentdeckte Wasserfälle wieder ausgespuckt. Dann trieben wir. Dahin und dorthin. Abgehalftert. Apathisch. Halbtod. Aber immer wieder gerettet. Wie viele Male rettete Sie mich? Unzählige Male. Wie viele Male ich Sie? Unzählige Male.

Wir spielten dann Jona und benutzten den Walfisch, füreinander.

Die Konflikte? Auch die gab es. Am Anfang waren es Ichsüchteleien innerhalb einer Identitätssuche dann wurden es Machtrangeleien. Später wurde es Sorge umeinander. Und jetzt ist es Liebe. Wie der Mond, der zu- und abnimmt aber nie ganz verschwindet.

Ich musste sie lange angeschaut haben, denn Katharina fragte mich plötzlich: „Was guckst Du so? Verwandele ich mich?“

„Ja, jeden Tag, mein Herz.“

„Aha.“

„Du glaubst mir nicht?“

„Doch, doch! Es hatte nur den Anschein als würdest Du mit der Zeit durch mich hindurch blicken.“

„Ich habe meine Röntgenbrille auf dem Nachttisch vergessen. Deshalb vielleicht?“

„Lügner sollte man bei der Lüge alleine lassen, denn ansonsten beginnt sie zu wirken.“

„Gehe nur, ich räume den Tisch ab und unterhalte mich mit der Geschirrspülmaschine!“

„Schwätzer.“

„Das hört sich jetzt aber wie Unsinn an.“

„Nein. Es ist eine heimliche Liebeserklärung, alter Mann.“

„Jetzt wird mir aber schwindelig.“

„So soll es wohl sein.“ Danach verschwand sie. Nur Ihr Duft verriet mir Ihre vorherige Anwesenheit. Mein Magen begann zu flattern, als hätte sich darin ein großer Schmetterling verirrt. Die Nase irrt nicht, schießt es mir durch den Kopf. Der Geruch. Er gräbt Geschichten aus. Und plötzlich sitze ich wieder mitten drin. In meinem eigenen Kino. In meinen Erlebnissen. Meinem Kindsein. Meiner Freude und meinen bekannten und unbekanntem Ängsten als würde mir mein Gegenüber bestimmend mitteilen: „Schau nur, Dir sieht man Deine sechzig Jahre schon seit Deiner Geburt an.“

Alles wird immer einmal so sein, wie es noch nie war und trotzdem gewesen ist und die Sonne wird sich aufblasen wie eine, die sich ihrer verblassenden Kraft bewusst ist, bevor sie in sich zusammenstürzt. Der Hausmond und alle anderen Monde hier in unserem Sonnensystem werden schmelzen, aufgesogen, durchmischt und neu rausgeworfen mit schleudernder Kraft. Und wir werden als Materie und Geist durchs All schlawinern, um neue Geschichten für die Mitternachtsstunde zu sammeln. Und dazu werden Worte und die Musik uns anstelle von Nordic-Working-Stöcken immer begleiten, denn andere Erden, Monde, Sonnen und unverstellbare Leben beginnen in diesem Augenblick. Ja das tun sie. Seit dem sie uns kennen. Schon vor unserem Beginn.

Ich blickte gedankenverloren auf. Das Haus schien ausgestorben und plötzlich kam mir Jos Bemerkung wieder in den Sinn. Alsdach anstatt Alzheimer. Wie konnte ich diesen Ausdruck der kleinen Frau begreiflich machen. Ich ging in unser Wohnzimmer. Dort blickte mich das Sofa verliebt und einladend an. Ich begann mich zu wehren aber in dem Augenblick kam mir die Bemerkung von Oskar Wilde in den Sinn: *Der einzige Weg, eine Versuchung loszuwerden, ist, ihr nachzugeben.* Und ich legte mich der Länge nach auf das verführerische Sofa. Ruhepausen sind Gold fürs Gehirn oder lassen den Teufel Einzug halten. Und bald überkam mich eine gähnende Müdigkeit.

Ich befand mich auf einem grell beleuchteten Wasser. Überall, überall Wasser. Und ich glitt mit atemberaubender Geschwindigkeit mit dem Wasser dahin. Nirgendwo konnte ich mich festhalten. Von seiner Funktion her war das Wasser ein gewaltiges Laufband mit dessen Hilfe ich auf eine Reise mitgenommen wurde, die ich mir selbst nicht aussuchen durfte. Und so durchlief ich die Landschaften meines Lebens in Windeseile.

War ich in einem Augenblick noch der kleine Schulbub mit seinem Ranzen auf dem Rücken, tauchte ich in der nächsten Sekunde in mein erstes Hochzeitserlebnis ein, verließ es in der Zeit eines Wimpernschlages, um in die Kriegswirren vergangener Jahrzehnte hängen zu bleiben.

Aus meinem dahin gleiten wurde ein Springen. Hin und her. Ohne mein Dazutun. Ich splitterte auseinander und befand mich sogleich in der Zukunft als auch in der Vergangenheit und die Gegenwart flackerte wie ein nicht greifbares Moorlicht. Ich fiel, schwebte, stieg auf und stürzte in die Zeiten meines Daseins. Konnte lachen, weinen, staunen, verharren. Oder schrie vor Angst. Je nach dem wo ich mich befand.

Plötzlich liege ich wie ein aufgeschlagenes Buch vor mir. Blättere und blättere durch die Kapitel. Nippe dort eine Episode, einen Satz, ein Wort und verirre mich im Dschungel des eigenen Unvermögens noch erleben zu können. Ich verwirre mich und beginne von hinten zu lesen. Ich verstehe Dinge nicht mehr und bin der Sprache nicht mehr mächtig. So begeben mich auf einen neuen Weg und bringe die Ereignisse und mein Erleben in andere Zusammenhänge. Meine Sprache wird zu einer anderen. Worte springen stehenden Fußes zu einer unerkannten Skulptur empor und beschützen mich. Nun rede ich in meiner aus der Not geborenen, nur für mich begreifbaren Sprache und hinterlasse verwaschene Spuren. Horizonte fallen vom Himmel. Ich verlasse mich.

Bomben machen hungrig. Krach aus dem Himmel und die Häuser zittern Angst. Das Brot aus dem Abfallsack. Die Blumen laufen in den Boden. Rot und Liebe. Schweine haben Schwänze und die tun mir weh. Schritte zerhacken die Geranien und Mutter presst mich ganz fest an mich. Metall mit Fingern und ich huste dampfende Äpfel. Glitzernd. Lass mir das. Lass mir das. Wo bin ich heute zuhause? Morgen zähle ich Geld. Gucken, gucken der Hals wird dick und ich wumme über die Brumme. Ach mein Hasilein. Wo bin ich übermorgen auf dem Himmel gelaufen? Vater, Vater hat Schaum vorm Mund und raste. Kerze liebes Eiterlein, lasse mich Dein Allerliebstes sein. Jetzt. Laufen. Laufen. Laufen. Laufen. Der Schwimmfluss hat einen kleinen Arm und Vater tischte mich. Nass, nass die Tische verschwinden in meinem Hals, wo auch immer ich schmiere Honig um den Gaul. Mein Gaul wirft eine Schleier. Es glockt der Bimmel. Hochsitztag. Pfarrer lärmen und schmatzen mich und Blumen über den Haaren. Wolken fratzen. Mich holt der... Jo, Jo das muss ich Dir erzählen... Alzheimer, Alzheimer heißt die Krankheit...

...und ich saß kerzengerade auf dem Sofa und plapperte diese Worte vor mich hin. Jo und Katharina standen mit weit aufgerissenen Augen in der Wohnungstüre jedes Wort verstehend und ich wurde durch einen Sonnenstrahl aus diesem Traum gerissen, der durch unser großes Wohnzimmerfenster fiel.

Plötzlich löste sich Jo aus dem Türrahmen und eilte mit weit ausgebreiteten Armen auf mich zu. „Papilein, Papilein wirst Du nun krank?“ Ihre Stimme klang besorgt, nein ängstlich. Und ich antwortete noch traumtrunken: „Nein, nein meine Große. Ich habe nur Alzheimer geträumt.“ Danach spürte ich die Hände meiner Frau mir über mein schweißnasses Haar streichen.

Ich hatte mich in meiner Begrenztheit geträumt und wieder einmal hatte ein Traum sich meiner derart bemächtigt, dass ich ihn leben musste. Ähnlich wie meine Großmutter, die noch während ihres Traumes uns Kinder aufforderte, zuzuhören, was sie zu erzählen hatte.

© Matthias Bähr, CH-7000 Chur, www.matthias-baehr.ch, Alsdach Geschichte, unveröffentlicht, Juni-September 2008, Aktualisiert November-Dezember 2008

3) Belletristische Tipps und Nischenfachliteratur (Nicht alles steht in den uns bekannten Fachbüchern)



„Hallo, hallo gibt's denn
noch etwas Wichtiges?
Ähm, wo bin ich überhaupt?“

1. Tipp

Stefan Merrill Block (Ist nicht der Sohn von Bella Block)

Wie ich mich einmal in alles verliebte

Roman, aus dem Englischen von Marcus Ingendaay; DuMont Verlag Köln; 249 S. 19.90 €, sFr. 35.90

Kommt ein Mann zum Arzt. Der hat eine gute und eine schlechte Nachricht. „Welche zuerst?“, fragt er den Patienten. „Die schlechte.“ „Sie haben Krebs.“ – „Und die gute?“ „Sie haben Alzheimer.“

... Die spontane Antwort der meisten Leser wird ablehnend sein. Und was geschieht, wenn man den Witz umdreht? Die gute Nachricht: Die Welt ist schön, und Sie sind glücklich. Die schlechte Nachricht: Siehe oben. Wie viel Wunderbares sänke dann ins Vergessen? Wie viel Schönes würde gar nicht wahrgenommen, wäre also nicht?

Ein kluges, urkomisches und spannendes Buch über Alzheimer.

2. Tipp

„Wie schwer war Ihr Schlaganfall?“ „Ich konnte nicht mehr reden, gehen oder mich an einfachste Dinge erinnern. Als wie schwer würden Sie einen solchen Schlaganfall bezeichnen?“

Eine Hirnforscherin erleidet einen Schlaganfall und schreibt darüber: genial, bizarr, Grenzen überschreitend und sehr informativ.

Jill Bolte-Taylor

Mit einem Schlag, Verlag Knauer MensSana

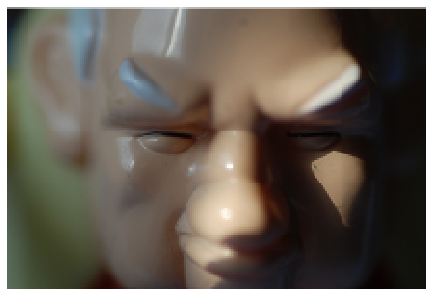
3. Tipp

Zeitgeistsatire gewürzt mit einer Prise Moral, ein Altersheim-Roman

„Esst, Kinder, esst! Mit Unterzucker kommt ihr nicht auf die Beine.“

Hans Pleschinski

Ludwigshöhe, Roman, Verlag C.H. Beck, München 2008, 578 Seiten, 24,90 €



„Hier gibt es ja tatsächlich noch Fachbücher!
Das muss ich gleich Giacinta erzählen“.

4) Tabelle Neuerscheinungen und Neuauflagen der Fachverlage

| Bereich | Autor | Titel | Verlag | Jahr | A | S | Abb | Tab | Euro | CHF |
|------------------|----------------------|--|---------|------|---|-----|-----|-----|-------|-----|
| Altenpflege | Trebert | Psychiatrische Altenpflege | beltz | 2008 | 5 | 180 | | | 24.90 | |
| FaGe | Schröder et. Al | Fachkunde Medizinische Fachangestellte Arbeitsheft | BV EINS | 2008 | 1 | 160 | | | 16.00 | |
| FaGe | Schröder et. al | Behandlungsassistenz Medizinische Fachangestellte | BV EINS | 2008 | 2 | 448 | | | 30.60 | |
| FaGe | Schröder et. Al | Behandlungsassistenz Medizinische Fachangestellte Arbeitsheft | BV EINS | 2008 | 2 | 184 | | | 16.00 | |
| FaGe | Schröder et. Al | Behandlungsassistenz Medizinische Fachangestellte Lösungen CD-RomBV EINS | | 2008 | 2 | | | | 12.50 | |
| FaGe | Grass | Abrechnungswesen für die Medizinische Fachangestellte - Band 1 | BV EINS | 2008 | 2 | 98 | | | 18.70 | |
| FaGe | Grass | Abrechnungswesen für die Medizinische Fachangestellte - Band 2 | BV EINS | 2008 | 2 | 72 | | | 13.60 | |
| FaGE | Grass | Unterrichtsbegleitmaterial zu Abrechnung MFA Band II CD-ROM | BV EINS | 2008 | 2 | | | | 22.80 | |
| FaGe | Berssen | Tafelbilder Behandlungsassistenz MFA CD-ROM | BV EINS | 2008 | 1 | | | | 49.90 | |
| FaGe | Hofmann/Verhuvén | Praxisorganisation und -verwaltung | BV EINS | 2008 | 2 | 328 | | | 23.80 | |
| FaGe | | Elektronische Datenverarbeitung MFA | BV EINS | 2008 | 3 | 66 | | | 7.90 | |
| Pflegepraxis | Brücher-Bopp | Fachpraxis Krankenpflege | BV EINS | 2008 | 3 | | | | 27.00 | |
| Pflegepraxis | Joppig | Beschäftigung und Therapie | BV EINS | 2008 | 2 | 72 | | | 9.00 | |
| Pflegeausbildung | Höhn | Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Rehabilitation | BV EINS | 2008 | 1 | 244 | | | 19.60 | |
| Pflegeausbildung | Kirks/Scherer/Streit | Deutsch/Kommunikation in der Altenpflege | BV EINS | 2008 | 2 | 320 | | | 15.90 | |
| Pflegepraxis | Joppig | Gedächtnistraining mit dementen Menschen | BV EINS | 2008 | 2 | 80 | | | 9.00 | |

| | | | | | | | | | | |
|------------------|-----------------|--|-------------|------|----|-----|-----|-----|------------------------|-------|
| Pflegepraxis | | Sprache, Praxis und Patient Lehrerhandbuch | BV EINS | 2008 | 4 | 140 | | | 17.90 | |
| | | | | | | | | | | |
| Sterbebegleitung | Häfner | Immer noch lebenswert | Claudius | 2008 | 1 | 159 | | | | 25.10 |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegeausbildung | Oelke | In guten Händen Gesundheits- und Kinderkrankenpflege 2 | Cornelsen | 2008 | 1 | 672 | | | 34.95 | |
| Pflegeausbildung | Walter | In guten Händen Lernsituationen 2 (Arbeitsbuch) | Cornelsen | 2008 | 1 | 168 | | | 14.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegepädagogik | Loffing/Haider | Pflegende Angehörige und Ehrenamtliche schulen | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 454 | | | 39/ nach 3 Mon. 48 E | |
| Pflegemanagement | Loffing/Horst | Neue Werbeideen in der Pflege (+CD-Rom) | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 300 | | | erst 39, nach 3 Mon 48 | |
| Ges.mgmt. | | Gesetzlich vorgeschriebene Aushänge für das Krankenhaus 2008 | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 150 | | | 19.80 | |
| Ges.mgmt. | | Gesetzlich vorgeschriebene Aushänge für die Altenpflege 2008 | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 80 | | | 19.80 | |
| Ges.mgmt. | Froese et al. | Nichtraucherschutz im Krankenhaus | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 200 | | | 29.90 | |
| Ges.mgmt. | Froese et al. | Nichtraucherschutz in Pflegeeinrichtungen | CW Haarfeld | 2008 | 1 | 264 | | | 29.90 | |
| | | | | | | | | | | |
| Heb.-praxis | Dudenhausen | Praktische Geburtshilfe (MEDIZIN) | De Gruyter | 2008 | 20 | 452 | | | 64.00 | |
| | | | | | | | | | | |
| Ratgeber | Lixenfeld | Niemand muss ins Heim | Econ | 2008 | 1 | 288 | | | | 30.90 |
| | | | | | | | | | | |
| Altenpflege | nn | Handbuch Altenpflege (geplant) | Elsevier | 2008 | 3 | 448 | 230 | | 29.95 | |
| ambulante Pflege | Herrmann | Leitfaden Häusliche Pflege (geplant) | Elsevier | 2008 | 2 | 640 | 70 | 130 | 29.95 | |
| Fachpflege | Kucharek et al. | Lehrbuch für Operationspflegekräfte | Elsevier | 2008 | 3 | 630 | 346 | | 54.95 | |
| Hebammen | Yates | Shiatsu für Schwangerschaft und Geburt | Elsevier | 2008 | 1 | 209 | | | | 62.00 |
| Pflegeausbildung | Steffens | Demenzielle Erkrankungen | Elsevier | 2008 | 1 | 64 | | | | 31.00 |
| Pflegemanagement | Schambortski | Mitarbeitergesundheit und Arbeitsschutz | Elsevier | 2008 | 1 | 272 | | | 39.95 | |
| Pflegepädagogik | Zielke-Nadkarni | Unterrichtsmethoden in der Pflegeausbildung (geplant) | Elsevier | 2008 | 1 | 192 | 43 | | 29.95 | |
| Pflegepraxis | Becker-Borger | Checklisten Krankheitspflege | Elsevier | 2008 | 1 | 344 | | | 24.95 | |
| Pflegepraxis | Breuch | Fachpflege Nephrologie und Dialyse (geplant) | Elsevier | 2008 | 14 | 542 | 156 | | 39.95 | |
| Pflegepraxis | Jecklin | Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie | Elsevier | 2008 | 13 | 506 | | | 29.95 | |
| Pflegepraxis | Knipfer | Klinikleitfaden Intensivpflege | Elsevier | 2008 | 4 | 944 | 179 | | 39.95 | 62.00 |

| | | | | | | | | | | |
|------------------|----------------------|---|----------|------|----|------|-----|---|--------|-------|
| Pflegepraxis | Kulbe | Sterbebegleitung | Elsevier | 2008 | 1 | 134 | 10 | | 19.95 | 31.00 |
| Pflegepraxis | Maletzki | Klinikleitfaden Pflege (geplant) | Elsevier | 2008 | 6 | 816 | 83 | | 32.95 | |
| Pflegepraxis | nn | Klinikleitfaden Pflege | Elsevier | 2008 | 6 | 816 | | | 32.95 | |
| Pflegepraxis | Nydahl | Basale Stimulation (geplant) | Elsevier | 2008 | 5 | 352 | 130 | | 29.95 | |
| Pflegepraxis | Peitz | Praxisreflexion Pflege CD-ROM (geplant) | Elsevier | 2008 | | | | | 24.95 | |
| Psychatr. Pflege | Gold/Gühne | Einzel und Gruppenaktivitäten in der psychiatrischen Pflege (geplant) | Elsevier | 2008 | 1 | 224 | 45 | | 24.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Heb.-Kalender | Just | Hebammenkalender 2009 | ESV | 2008 | 1 | | | | 18.50 | |
| Heb.organizer | Just | Hebammen-Organizer 2009 | ESV | 2008 | 1 | | | | 112.00 | |
| Heb. Recht | Horschitz/Kurtenbach | Hebammengesetz | ESV | 2008 | NA | | | | 29.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Anatomie | Freundner/Hagestedt | Anatomie und Physiologie für Pflegeberufe | Europa | 2008 | 1 | 388 | | | 26.00 | |
| | | | | | | | | | | |
| | Spicker/Sprengseis | Gesundheitsförderung stärken | Facultas | 2008 | 1 | 220 | | | | 39.90 |
| Pflegepädagogik | Muth | Dialog und Diagnostik | Facultas | 2008 | 1 | 135 | | | | 41.00 |
| | Rasky | Gesundheitsprofi(l) für die Pflege | Facultas | 2008 | 1 | 240 | | | | 35.00 |
| Pflegepraxis | Ihle | Pflegerische Krisenintervention (Foschungsergebnisse, UE, Fbsp.) | Facultas | 2008 | 1 | 176 | | | | 43.5 |
| Pflegeforschung | Bartholomeyczik | Lexikon der Pflegeforschung | Facultas | 2008 | 1 | 150 | | | | 49.9 |
| EBN | Schneider | EBN-Evidence-based Nursing | Facultas | 2008 | 1 | 68 | | | | 22 |
| | | | | | | | | | | |
| Altenpflege | keine Angabe | Download - DokuMappe: Ernährungs- und Flüssigkeitsversorgung | Forum | k.A. | ? | ? | ? | ? | 62.00 | k.A. |
| Altenpflege | Linck/Sakady | Das praktische Handbuch der Demenz (Ringordner) | Forum | k.A. | ? | ? | ? | ? | 98.00 | k.A. |
| ambulante Pflege | keine Angabe | Download - Dokumentenmappe Pflegestufenmanagement | Forum | k.A. | ? | ? | ? | ? | 32.00 | k.A. |
| Pflegeberatung | keine Angabe | Patientenedukation konkret | Forum | k.A. | ? | ? | ? | ? | 116.00 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Hospizarbeit - zurück in die Zukunft | Forum | 2006 | ? | 400 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Sterben und Trauer im Wandel | Forum | 2006 | ? | 258 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Die Rechte der Sterbenden | Forum | 2007 | ? | 194 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Das Unbegreifliche annehmen | Forum | 2006 | ? | 318 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Sterbende begleiten | Forum | 2005 | ? | 314 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Im Dialog mit Sterbenden | Forum | 2005 | ? | 280 | ? | ? | 19.8 | k.A. |
| Palliative Care | Burgheim | Qualifizierte Begleitung von Sterbenden und Trauernden (2 Ringordner) | Forum | k.A. | 12 | 2000 | ? | ? | 88 | k.A. |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-----------------------|---|----------------------------|--------------|--------|---------|-------|----|--------|-------|
| Palliative Care | Flieder/Jansen | Praxishandbuch Palliativpflege und Schmerzmanagement (Ringordner) | Forum | k.A. | ? | ca. 500 | ? | ? | 68 | k.A. |
| Pflegepraxis | Güttner | Experte/Expertin für "Sturzprophylaxe in der Pflege" | Forum | k.A. | | | | | 98 | k.A. |
| Pflegepraxis | Güttner | Experte/Expertin für "Harninkontinenz" | Forum | k.A. | | | | | 98 | k.A. |
| Pflegepraxis | Güttner | Experte/Expertin für "Schmerzmanagement" | Forum | k.A. | | | | | 98 | k.A. |
| Pflegepraxis | Güttner | Experte/Expertin für "Dekubitusprophylaxe" | Forum | k.A. | | | | | 98 | k.A. |
| Pflegepraxis | Güttner | Experte/Expertin für "Entlassungsmanagement" | Forum | k.A. | | | | | 98 | k.A. |
| Pflegeprozess | Huhn et al. | Sofort einsetzbare Pflege- und Expertenstandards auf CD-ROM | Forum | k.A. | | | | | 104.72 | k.A. |
| | | | | | | | | | | |
| Heb.-praxis | Höfer | Hebammen Gesundheitswissen | Gräfe/Unzer | 2008 | 3 | 304 | | | 19.90 | |
| | | | | | | | | | | |
| Altenpflege- Ausbildung | Zenneck | Altenpflege in Lernfeldern | H&T | 2008 | 1 | 550 | | | 37.80 | |
| | | | | | | | | | | |
| Krankenhausgmt | Hilb | New Hospital Governance | Haupt | 2008 | 1 | 120 | | | 18.50 | |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegeausbildung | Curriculumverband ABZ | Vitalzeichen | H.E.P. Verlag | 2008 | 1 | 109 | | | | 24 |
| Pflegeausbildung | Curriculumverband ABZ | Ausscheiden | H.E.P. Verlag | 2008 | 1 | 128 | | | | 26 |
| Pflegeausbildung | Curriculumverband ABZ | Wundversorgung | H.E.P. Verlag | 2008 | 1 | 83 | | | | 19 |
| Pflegeausbildung | Curriculumverband ABZ | Diagnostisch-therapeutische Massnahmen | H.E.P. Verlag | 2008 | 1 | 115 | | | | 24 |
| | | | | | | | | | | |
| Hebammen | BDH | Geburtsvorbereitung | Hippokrates | 2008 | 1 | 505 | 92.00 | 69 | | 82.9 |
| Hebammen | Körner/Rösch Salis | Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit Ratgeber für den Einstieg in die Freiberuflichkeit | Hippokrates Hippokrates | 2008 2008 | 2 2 | 196 | 20.00 | | 19.95 | 50.9 |
| Hebammen | Römer | Akupunktur für Hebammen, Geburtshelfer u. Gynäkologen | Hippokrates | 2008 | 4 | 296 | | | | 82.9 |
| | | | | | | | | | | |
| Altenpflege-Demenz | Brooker | Personzentriert pflegen | Huber | 2008 | 1 | 160 | 0 | 27 | 24.95 | 42 |
| Altenpflege | Sifton | Das Demenz-Buch | Huber | 2008 | 1 | 539 | | | 29.95 | |
| Altenpflege | Tideiksaar | Stürze und Sturzprävention | Huber | 2008 | 2 | 224 | 80 | 10 | | 48.60 |
| Altenpflege-Demenz | Böhme | Förderung der kommunikativen Fähigkeiten bei Demenz | Huber | 2008 | 1 | 168 | | | 29.95 | |
| Altenpflege-Demenz | Kitwood | Demenz | Huber | 2008 | 5 | 223 | 17 | 6 | 26.95 | 46.90 |
| Altenpflege-Demenz | Taylor | Alzheimer und Ich | Huber | 2008 | 1 | 240 | 8 | | 19.95 | 33.90 |
| Fachpflege | Diegmann-Hornig | Pflegebegutachtung | Huber | 2008 | 1 | 420 | 40 | | 49.95 | 84.00 |

| | | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------------------|--|-------|------|---|---------------|-----|----|-------|-------|
| Familienpflege | Wright/Leahey | Familienzentrierte Pflege | Huber | 2008 | 1 | 304 | ? | ? | 32.95 | 53 |
| Heb./Pflegepraxis | AHA/AAP | Reanimation von Früh- und Neugeborenen | Huber | 2008 | 1 | 265 | | | 39.95 | |
| Lernkartei | Busmann | Lernkartei V | Huber | 2008 | 1 | 184 Karten | | | 19.95 | 32 |
| Pflegeberatung | Klug Redman | Patientenselbstmanagement | Huber | 2008 | 1 | 208 | 3 | 44 | 29.95 | 49.90 |
| Pflegeberatung | Koch-Straube | Beratung in der Pflege | Huber | 2008 | 2 | 220 | | | 29.95 | 49.9 |
| Pflegeethik | Rabe | Ethik in der Pflegeausbildung | Huber | 2008 | 1 | 208 | | | 34.95 | 59.90 |
| Pflegeforschung | Brandenburg/Dorschner | Pflegewissenschaft 1 | Huber | 2008 | 2 | 256 | 14 | 13 | 39.95 | 64.00 |
| Pflegegeschichten | Bär | Neues aus Pflegeland | Huber | 2008 | 1 | 112 | | | 14.95 | 24.90 |
| Pflegeinformatik | Stadler | Medienkompetenz | Huber | 2008 | 1 | | | | 28.95 | 48.60 |
| Pflegemanagement | Herrmann/Kätker | Netzwerkbildung und der Networking in der Pflege | Huber | 2008 | 1 | 240 | 16 | 26 | 29.95 | 48.9 |
| Pflegepädagogik | Nussbaumer/v.Reibnitz | Innovatives Lehren und Lernen | Huber | 2008 | 1 | 240 | | | | 56.00 |
| Pflegepraxis | Bischofberger | Das kann ja heiter werden | Huber | 2008 | 2 | 304 | 39 | 6 | 26.95 | 44.9 |
| Pflegepraxis | Eicher/Marquardt | Brustkrebs | Huber | 2008 | 1 | 368 | | | | 68.00 |
| Pflegepraxis | Ford | Nursing English Essentials | Huber | 2008 | 2 | 238 | 169 | | 29.95 | 49.90 |
| Pflegepraxis | Georg (Hrsg.) | Pflegekalender 2009 | Huber | 2008 | 1 | 256 | | | 9.95 | 16.90 |
| Pflegepraxis | Hayder/Müller | Kontinenz-Inkontinenz-Kontinenzförderung | Huber | 2008 | 1 | 176 | | | | 42.00 |
| Pflegepraxis | Kelly-Heidenthal | Pflege delegieren | Huber | 2008 | 1 | 200 | 7 | 34 | 29.95 | 49.90 |
| Pflegepraxis | Krohwinkel | Rehabilitierende Prozesspflege a. Bsp. von Apoplexiekranke | Huber | 2008 | 3 | 448 | 91 | 63 | | 84.00 |
| Pflegepraxis | Panfil/Schröder | Pflege von Menschen mit chronischen Wunden | Huber | 2008 | 1 | 448 | 70 | 4 | 49.95 | 84.00 |
| Pflegepraxis | Sachweh | Spurenlesen im Sprachenschwungel | Huber | 2008 | 1 | 304 | | | | 42.00 |
| Pflegepraxis | Schoppenhorst/Schmidt | Professionelle forensische Psychiatrie | Huber | 2008 | 2 | 256 | 4 | 2 | | 56.00 |
| Pflegepraxis | Tideiksaar | Stürze und Sturzprävention für Pflegeassistentinnen | Huber | 2008 | 1 | 124 | | | | 33.9 |
| Pflegepraxis | Zerwekh et al. | Pflegeassessment und körperliche Untersuchung | Huber | 2008 | 1 | 170 | 82 | | | 42.00 |
| Pflegetheorie | Schäffer | Pflegetheorien | Huber | 2008 | 2 | 306 | 15 | 10 | | 59.00 |
| Pflegewissenschaft | Horn | Pflegende Angehörige wachkomatöser Patienten | Huber | 2008 | 1 | 210 | 1 | 2 | 29.95 | 49.9 |
| Pflegewissenschaft | Huss | Visual Privacy (Schutz vor fremden Blicken) | Huber | 2008 | 1 | 112 | 12 | 28 | 24.95 | 42 |
| Pflegewissenschaft | Schober/Affara | ANP | Huber | 2008 | 1 | 240 | 8 | 11 | | 49.90 |
| Pflegewissenschaft | Tolsdorf | Verborgten | Huber | 2008 | 1 | 140 | | | 29.95 | 44.90 |
| Pflegewissenschaft | Ushok | Körperbild u. soz. Unterstützung bei Pat. mit Ulcus cruris | Huber | 2008 | 1 | 115 | 15 | 11 | | 42.00 |
| Pflegeberatung | Stolte | Pflegediagnosen in der Gesundheitsförderung und Patientenedukation | Huber | 2009 | 1 | 400 | ? | ? | 39.95 | 64.00 |
| Pflegeklassifikationen | Johnson | Pflege-Diagnosen, Interventionen, Ergebnisse | Huber | 2009 | 1 | 544 | 0 | 6 | 49.95 | 79.00 |

| | | | | | | | | | | |
|------------------------|--------------------------|--|------------|------|---|------|----|----|-------|--------|
| Pflegeklassifikationen | McCloskey-Dochterman | Pflegeinterventionsklassifikation (NIC) | Huber | 2009 | 1 | 1008 | ? | ? | 69.95 | 118.00 |
| Pflegepraxis | von Reibnitz | Homecare | Huber | 2009 | 2 | 224 | | | 34.95 | 59 |
| Pflegeprozess | Gordon | Handbuch Pflegediagnosen | Huber | 2009 | 5 | 400 | 2 | 3 | 29.95 | 48.9 |
| Pflegeprozess | Townsend | Pflegediagnosen und Massnahmen in der psychiatrischen Pflege | Huber | 2009 | 3 | 816 | 4 | 18 | 44.95 | 75.00 |
| Pflegeprozess | Wilkinson | Lehrbuch Pflegeprozess | Huber | 2009 | 1 | 500 | ? | ? | 49.95 | 86.00 |
| Pflegetheorie | Roper | Das RLT-Modell | Huber | 2009 | 2 | 224 | 31 | | 26.95 | 44.90 |
| | | | | | | | | | | |
| Heb.-praxis | Edenhofer et al. | Das große Hebammenwissen | Hugendubel | 2008 | 1 | 304 | | | 19.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegepädagogik | Buchelt /Sautter | Lernzirkel für den Pflegeunterricht | Kohlhammer | 2008 | 1 | 80 | | | 15.00 | |
| Psychiatrische Pflege | Felgner | Psychiatrische Pflege für die Aus- Fort- und Weiterbildung | Kohlhammer | 2008 | 1 | 350 | | | | 67.50 |
| Pflegemanagement | Greiling/Dudek | Schnittstellenmanagement in der Integrierten Versorgung | Kohlhammer | 2008 | 1 | 250 | | | 34.00 | |
| Pflegedokumentation | Henke | Formulierungshilfen zurPflegeplanung | Kohlhammer | 2008 | 1 | 142 | | | 16.00 | |
| Pflegepraxis | Henke/Horstmann | Pflegekniffe von A-Z | Kohlhammer | 2008 | 1 | 154 | 11 | | 14.90 | |
| Altenpflege, Demenz | Schneekloth/Wahl (Hrsg.) | Selbstständigkeit und Hilfebedarf bei älteren Menschen in Privathaushalten | Kohlhammer | 2008 | 2 | 256 | | | | 49.90 |
| Pflegepraxis | Schwarzkopf | Praxiswissen für Hygienebeauftragte | Kohlhammer | 2008 | 1 | 290 | 22 | 15 | 25.00 | |
| Pflegepraxis | Schwarzkopf et al. | Hygienebeauftragte im Rettungs- und Sozialdienst | Kohlhammer | 2008 | 1 | 142 | 23 | 18 | 24.00 | |
| Pflegepraxis | Schwermann/Münch | Professionelles Schmerzassessment bei Menschen mit Demenz | Kohlhammer | 2008 | 1 | 138 | 14 | 12 | 22.00 | 42.90 |
| Nachschlagwerke | Strack | Grundwortschatz für Pflegeberufe | Kohlhammer | 2008 | 7 | 142 | | | 10.50 | 19.00 |
| Altenpflege | Zank/Hedke-Becker | Generationen in Familie und Gesellschaft im demographischen Wandel | Kohlhammer | 2008 | 1 | 186 | 24 | 26 | 32.00 | |
| Pflegeberatung | Loffing/ Henes | Konflikte erfolgreich lösen | Kohlhammer | N:E | 2 | 120 | | | 12.00 | |
| Pflegepraxis | Feldheim/ Steinmetz | Ernährungslehre | Kohlhammer | N:E | 5 | 200 | | | 20.00 | |
| Pflegemanagement | Haider | Moderationstechniken für die QM- Arbeit | Kohlhammer | N:E | 1 | 120 | | | 12.00 | |
| Pflegemanagement | Loffing | Betriebliche Organisation | Kohlhammer | N:E | 1 | 120 | | | 12.00 | |
| Pflegemanagement | Loffing/ Horst | Patientenorientiertes Marketing | Kohlhammer | N:E | 1 | 120 | | | 12.00 | |
| Pflegemanagement | Peters/ Peters | Grundlagen des Controlling | Kohlhammer | N:E | 1 | 120 | | | 12.00 | |
| | | | | | | | | | | |
| Palliative Care | Heimerl | Orte zum Leben - Orte zum Sterben | Lambertus | 2008 | 1 | 64 | | | | 18.20 |
| Pflegeforschung | Reitinger | Transdisziplinäre Praxis | Lambertus | 2008 | 1 | 218 | | | 21.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Altenpflege, Demenz | Stechl et al. | Demenz-mit dem Vergessen leben | Mabuse | 2008 | 1 | 136 | | | 15.90 | |
| Altenpflege, Demenz | Heeg, Bäuerle | Heimat für Menschen mit Demenz | Mabuse | 2008 | 1 | 224 | | | 25.00 | |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------|------------------------|---|--------|------|---|-----|--|--|-------|-------|
| Altenpflege, Demenz | Piechotta | Das Vergessen erleben | Mabuse | 2008 | 1 | 248 | | | 19.80 | |
| Altenpflege | Jenrich | Altenpflege international | Mabuse | 2008 | 1 | 200 | | | 20.00 | |
| Altenpflege | Nübel et al. | Alter Tage schwere Last | Mabuse | 2008 | 1 | 122 | | | 18.00 | 31.00 |
| Altenpflege | Lützenkrischen | Depressionen im Alter | Mabuse | 2008 | 1 | 159 | | | 19.90 | |
| Altenpflege | Blonski | Wohnen im Alter | Mabuse | 2008 | 1 | 224 | | | 23.00 | 39.00 |
| Altenpflege | Seidel | Gewalt an alten Menschen | Mabuse | 2008 | 1 | 104 | | | 12.00 | |
| Gesundheitsförderung | Göpel | Systemische Gesundheitsförderung | Mabuse | 2008 | 1 | 320 | | | 24.80 | |
| Gesundheitsförderung | Richter (Hrsg.) | Armut, Alter und Gesundheit | Mabuse | 2008 | 1 | 172 | | | 22.00 | |
| Hebammenrecht | Horschitz, Selow | Hebammengebührenrecht | Mabuse | 2008 | 1 | 468 | | | 34.00 | |
| Hebammenpädagogik | Schneider | Hebammen an Schulen | Mabuse | 2008 | 1 | 256 | | | 22.90 | |
| Hebammen | Wiechmann | Oh Wehe-Cartoons rund um Schwangerschaft und Geburt | Mabuse | 2008 | 1 | 60 | | | 15.90 | |
| Palliative Care | Bautsch | Sterben in der Großstadt | Mabuse | 2008 | 1 | 150 | | | 20.00 | |
| Pflegeausbildung | Böhnke et al | Fallrekonstruktives Lernen | Mabuse | 2008 | 1 | 180 | | | 20.00 | 34.00 |
| Pflegeethik | Geisler | Zwischen Tun und Lassen | Mabuse | 2008 | 1 | 253 | | | 24.90 | |
| Pflegegeschichte | Wolff | Krankenpflege: eine Einführung in das Studium ihrer Geschichte | Mabuse | 2008 | 1 | 328 | | | 30.00 | 49.90 |
| Pflegegeschichte | Hähner-Rombach | Quellen zur Geschichte der Krankenpflege (+CD) | Mabuse | 2008 | 1 | 500 | | | 34.00 | 54.00 |
| Pflegepraxis | Kuhn et al. | Pflegevisite für Menschen mit Demenz | Mabuse | 2008 | | 84 | | | 12.90 | |
| Pflegepraxis | Tackenberg/Abt-Zegelin | Demenz und Pflege | Mabuse | 2008 | 5 | 323 | | | 29.90 | |
| Pflegepraxis | Panke-Kochincke | Gewalt gegen Pflegekräfte | Mabuse | 2008 | 1 | 103 | | | 14.90 | 27.90 |
| Pflegepädagogik | Greb/Hoops | Demenz - Jenseits der Diagnose | Mabuse | 2008 | 1 | 300 | | | 30.00 | 49.00 |
| Pflegecartoon | Burkh | Neues von Babsi Katheter | Mabuse | 2008 | 1 | 48 | | | 14.00 | |
| Pflegewissenschaft | David | Frauengesundheit, Migration und Kultur in einer globalisierten Welt | Mabuse | 2008 | 1 | 276 | | | 26.90 | |
| Pflegewissenschaft | Krampe | Emanzipation durch Professionalisierung | Mabuse | 2008 | 1 | 250 | | | 25.00 | |
| Pflegewissenschaft | Cassier-Woidsky | Pflegequalität durch Professionsentwicklung | Mabuse | 2008 | 1 | 440 | | | 42.00 | |
| Pflegewissenschaft | Garms-Homolová | Teilhabe und Selbstbestimmung in der Pflege | Mabuse | 2008 | 1 | 220 | | | 21.00 | 36.00 |
| Pflegewissenschaft | Weidert | Leiblichkeit in der Pflege von Menschen mit Demenz | Mabuse | 2008 | 1 | 156 | | | 24.00 | 40.00 |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegeberatung | Schmid et al. | Patientencoaching, Gesundheitscoaching, Casemanagement | MWV | 2008 | 1 | 189 | | | 29.95 | |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegepraxis | Ziganek.Soehlke | STUBS-Sturzprophylaxe | Pflaum | 2008 | 1 | 280 | | | 28.00 | |
| | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|--------------------------|----------------------------|--|--------------|------|---|-----|----|----|--------|-------|
| Heb.-praxis | Schäfer et al. | Vater werden ist nicht schwer? | Psychosozial | 2008 | 1 | 140 | | | 19.95 | |
| Pflegeprozess | NANDA | NANDA-Pflegediagnosen 2007-2008 | Recom | 2008 | | 400 | | | 29.95 | |
| Altenpflege-Demenz | Schützendorf | Das Recht der Alten auf Eigensinn | Reinhardt | 2008 | 4 | 228 | | | | 34.90 |
| Pflegepraxis/-ausbildung | Lippert-Burmester | Medizinische Fachsprache-leicht gemacht | Schattauer | 2008 | 5 | 263 | 87 | | 19.95 | |
| Pflegepraxis | Schuler/Oster | Geriatric von A-Z | Schattauer | 2008 | 1 | 528 | | | 39.95 | |
| Altenpflege-Demenz | Bär et al. | Demenzranke Menschen im Pflegeheim besser begleiten, 2. A. | Schlütersche | 2008 | 3 | 28 | 25 | | | 53.00 |
| FaGE | Kristin (Hrsg.) | Die medizinische Fachangestellte | Schlütersche | 2008 | 1 | 520 | | | 29.90 | |
| Pflegeausbildung | Darmann-Finck/Boonen | Problemorientiertes Lernen auf dem Prüfstand | Schlütersche | 2008 | 1 | 160 | | | 26.90 | |
| Pflegeausbildung | Evg. PflegeAkademie | Lernfeldorientiertes Praxisbegleitheft für Pflegeausbildungen | Schlüter-BK | 2008 | 1 | 52 | | | 12.90 | |
| Pflegeprozess | Messer | Die Expertenstandards im Pflegealltag | Schlütersche | 2008 | 1 | 194 | | | 24.90 | |
| Pflegedokumentation | Löser | Pflegeberichte endlich professionell schreiben, 3. A. | Schlütersche | 2008 | 1 | 184 | 23 | | 15.90 | 27.50 |
| Pflegemanagement | Bostelaar | Casemanagement im Krankenhaus | Schlütersche | 2008 | 1 | 128 | | | 26.90 | |
| Pflegepraxis | Rogoll-Adam | 50 Tipps für eine effektive Praxisanleitung in der Altenpflege | Schlütersche | 2008 | 1 | 80 | | | 9.90 | |
| Pflegepraxis | DIP | Handbuch für Berater (11-2008) | Schlütersche | 2008 | 1 | 300 | | | 39.90 | |
| Pflegepraxis | DIP | Präventive Hausbesuche bei Senioren | Schlütersche | 2008 | 1 | 180 | | | 19.90 | |
| Pflegepraxis | Graber-Dünow | Das gibt's nur einmal - Kulturarbeit im Altenpflegeheim | Schlütersche | 2008 | 1 | | | | | 44.9 |
| Pflegepraxis | Danzer | Hautpflege (11-2008) | Schlütersche | 2008 | 1 | 160 | | | 14.90 | |
| Pflegepraxis | Danzer/ Assenheimer | 100 Fragen zur Wundbehandlung | Schlüter-BK | 2008 | 1 | 50 | | | 9.90 | 17.90 |
| Pflegepraxis | Hellmann | Pflegeplanung CD-ROM | Schlütersche | 2008 | 1 | | | | 125.00 | |
| Pflegepraxis | Josuks | Primary Nursing: Ein Konzept für die ambulante Pflege, 2. A. | Schlütersche | 2008 | 1 | 136 | | | 14.90 | |
| Pflegepraxis | Kommunikation u Wirtschaft | Lernprogramm Pflege bei Harninkontinenz (CD-ROM) | Schlütersche | 2008 | 1 | | | | 59.90 | |
| Pflegepraxis | Maikranz-Boehning | Workshop Pflegeplanung | Schlütersche | 2008 | 1 | 108 | | | 11.90 | |
| Pflegepraxis | Messer | Tägliche Pflegeplanung in der stationären Altenpflege, 2. A. | Schlütersche | 2008 | 1 | 320 | | | 32.00 | |
| Pflegepraxis | Müller | Arbeitsorganisation in der Altenpflege, 3. Auflage | Schlütersche | 2008 | 3 | 452 | 39 | 22 | 39.90 | |
| Pflegepraxis | Zimmermann | Aromatherapie für Pflege- und Heilberufe | Sonntag | 2008 | 4 | 348 | | | | 67.90 |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------|------------------------|--|-------------|------|----|------|------|-----|-------|--------|
| H-Praxis | Steck | Kompendium der Geburtshilfe für Hebammen | Springer-A | 2008 | 1 | 348 | 100 | | 49.95 | 61.50 |
| KiKrPfleger | Weissenbacher/Horvath | Pflegediagnosen für die Kinder- und Jugendlichenpflege | Springer-A | 2008 | 1 | 226 | 5 | | 39.95 | |
| Pflegepraxis | Bernatzky et al. | Nichtmedikamentöse Schmerztherapie in der Pflege | Springer-A | 2008 | 1 | 300 | | | 34.95 | |
| Pflegepraxis | Stöhr | Seniorenspielbuch-Reaktivierung Dementer in Pflege und Betreuung | Springer-A | 2008 | 1 | 200 | 16 | | 24.95 | |
| Pflegeprozess | Stefan/Allmer et al. | Pflegediagnosen in der Praxis (+ CD-Rom) | Springer-A | 2008 | 1 | 750 | 30 | | 69.95 | |
| Fachpflege | Girak/Lehner | Kompendium Hämodialyse von der Pflege für die Pflege | Springer-A | 2009 | 1 | 200 | 20 | | 29.90 | 46.00 |
| Anatomie/Physiologie | Spornitz | Anatomie und Physiologie - Arbeitsbuch | Springer-DE | 2008 | 1 | | | | | |
| Pflegeausbildung | Kneitschel | Ausbildungsguide | Springer-DE | 2008 | 1 | 159 | | | 14.95 | |
| Pflegepraxis | Döbele | Angehörige pflegen - Ratgeber für die Hauskrankenpflege | Springer-DE | 2008 | 1 | | | | | |
| Pflegepraxis | Kollak | Burnout und Stres | Springer-DE | 2008 | 1 | 155 | 124 | | 19.95 | |
| Pflegepraxis | Kränzle/Schmid/Seeger | Palliative Care | Springer-DE | 2008 | 2 | 350 | 30 | | 29.95 | |
| Pflegepraxis | Mamerow | Praxisanleitung in der Pflege | Springer-DE | 2008 | 2 | 245 | 5 | | 24.95 | |
| Fachpflege | Aschemann | OP-Lagerung für Fachpersonal | Springer-DE | 2008 | 1 | | | | | |
| Fachpflege | Teising | Neonatologische und pädiatrische Intensivpflege | Springer-DE | 2008 | 4 | | | | | |
| Pflegemanagement | Tewes | Führungskompetenz ist lernbar | Springer-DE | 2008 | 1 | | | | | |
| Pflegerecht | Schmidt/Meissner | Organisation und Haftung in der ambulanten Pflege | Springer-DE | 2008 | 1 | | | | | |
| Pflegerecht | Höfert/Meißner | Von Fall zu Fall - Ambulante Pflege im Recht | Springer-DE | 2008 | 1 | 310 | 30 | | 19.95 | |
| Medizin | Schwenk/ Spies/ Müller | Fast Track in der operativen Medizin (MEDIZIN) | Springer-DE | 2008 | 1 | 520 | 10 | | 59.95 | 92.00 |
| Pflegepraxis | Bäumer/Maiwald (Hrsg.) | Onkologische Pflege (+DVD) | Thieme | 2008 | 1 | 428 | 327 | 56 | 44.95 | 76.40 |
| Pflegepraxis | Voggenreiter | Wundtherapie (+DVD) | Thieme | 2009 | 2 | | | | | |
| Pflegepraxis | | Lexikon der Krankheiten und Untersuchungen von A-Z | Thieme | 2008 | 2 | 1500 | 2000 | | | 67.90 |
| Pflegeausbildung | | Altenpflege in Lernfeldern | Thieme | 2008 | 1. | 1007 | 969 | 106 | 39.95 | 67.90 |
| Pflegeausbildung | Schewior-Popp | Examen Pflege-Mündliche Prüfung Teil 2 | Thieme | 2009 | | | | | | |
| Pflegeausbildung | Schewior-Popp | Examen Pflege-Schriftliche prüfung Tag 3 | Thieme | 2008 | 1 | 266 | 137 | 23 | 19.95 | 34.90 |
| Pflegeausbildung | | Medizinische Diagnostik und Therapie (DVD) | Thieme | 2008 | 1 | | | | 39.95 | 67.90 |
| Lexikon | | Lexikon der Krankheiten und Untersuchungen | Thieme | 2008 | 2 | 1468 | 1934 | 85 | 39.95 | 67.90 |
| Pflegepraxis | Cerci | Wörterbuch für Gesundheitsberufe (Türkisch-Deutsch) | Thieme | 2008 | 1 | 417 | 65 | | 34.95 | 59.40 |
| Pflegepraxis | Faller/Schünke | Der Körper des Menschen | Thieme | 2008 | 15 | 844 | 450 | | 27.95 | 47.50 |
| Pflegepraxis | Schünke | Der Körper des Menschen CD-Rom mit Abb. | Thieme | 2008 | 1. | | | | 69.95 | 116.00 |
| Kinderkrankenpflege | Deutsch/Schnekenburger | Pädiatrie und Kinderchirurgie für Pflegeberufe (K-Reihe) | Thieme | 2009 | | | | | | |
| Kinderkrankenpflege | Hoehl | Gesundheits- und Kinderkrankenpflege | Thieme | 2008 | 3 | 1110 | 925 | 181 | 79.95 | 133.00 |

| | | | | | | | | | | |
|----------------------|------------------------|---|-------------|------|----|------|-----|----|--------|-------|
| Pflegepraxis | Breitscheidel | Gesund gepflegt statt abgezockt | UTB | 2008 | 1 | 175 | | | | 14.90 |
| | | | | | | | | | | |
| | Rechernberg/Fischinger | Kursbuch systemische Trauerbegleitung | Vandenhoeck | 2008 | 1 | 256 | | | 39.90 | |
| Pflegewissenschaft | Friesacher | Theorie und Praxis pflegerischen Handelns | Vandenhoeck | 2008 | 1 | 456 | | | | 98.00 |
| | | | | | | | | | | |
| Aktivierungstherapie | k.A. | Das Gedichtbuch | Vincentz | 2008 | 1 | 116 | | | 26.00 | 44.4 |
| Aktivierungstherapie | Zak et al. | In Bewegungsrunden aktivieren | Vincentz | 2008 | 1 | 128 | | | 19.80 | 34.6 |
| Pflegepraxis | k.A. | Dokumentieren und Planen lernen | Vincentz | 2008 | 1 | 148 | | | k.A. | k.A. |
| Pflegepraxis | k.A. | Könnte ich mich doch besser abgrenzen | Vincentz | 2008 | 1 | k.A. | | | 12.80 | 23 |
| Pflegekalender | NN | Kalender Orientierungshilfe 2009 | Vincentz | 2008 | | | | | 49.80 | 82.5 |
| Pflegekalender | NN | Taschenkalender Altenpflege 2009 | Vincentz | 2008 | 15 | | | | 9.60 | 18.5 |
| Pflegemanagement | k.A. | Das Altenhilfe-Jahrbuch | Vincentz | 2008 | 1 | 164 | | | 69.00 | 109 |
| Pflegemanagement | keine Angabe | Altenheim-Einkaufsführer 2008 | Vincentz | 2008 | 1 | 150 | | | 29.00 | 48.9 |
| Pflegedokumentation | Friese | Formulierungshilfen (soziale Betreuung) | Vincentz | 2008 | 1 | 104 | | | 13.80 | 24.6 |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegeversicherung | Kesselheim (Hrsg.) | Die Praxis der Pflegeversicherung | Weinheim | 2008 | 1 | 5300 | | | 178.00 | |
| Pflegeversicherung | Kesselheim (Hrsg.) | Rechtsprechung in der Pflege | Weinheim | 2008 | 1 | 5700 | | | 128.00 | |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegeausbildung | NN | Im Beruf orientieren (Reihe Pflege lernen) | Winklers | 2008 | 1 | | | | 28.95 | 48.95 |
| Pflegeausbildung | NN | Kommunizieren und Interagieren (Reihe Pflege lernen) | Winklers | 2008 | 1 | | | | 28.95 | 48.95 |
| Pflegeausbildung | NN | Professionell handeln-Basiswissen (Reihe Pflege lernen) | Winklers | 2008 | 1 | | | | 28.95 | 48.95 |
| Pflegeausbildung | NN | Bei Diagnostik und Therapie mitwirken (Reihe Pflege lernen) | Winklers | 2008 | 1 | | | | 28.95 | 48.95 |
| | | | | | | | | | | |
| Pflegepraxis | Kircher | Arzneiformen richtig anwenden | WVG | 2008 | 3 | 516 | 69 | | | 84.9 |
| Pflegepraxis | Wilson/Kohm | Verbandmittel, Krankenpflegeartikel, Medizinprodukte | WVG | 2008 | 9 | 400 | 250 | 60 | 56.00 | |

5) Der Blick in die brodelnde Fachbuchsuppe

- **Innovation.** Das innovativste Potenzial, gemessen an der Zahl der Neuerscheinungen, liegt bei Mabuse (27) und Huber (27), mit weitem Abstand gefolgt von der Schlütherschen (17). Alle anderen Verlage präsentierten unter 10 oder gar unter 5 Neuerscheinungen, [s. Tabelle 1].
- **Im Wettstreit der Elefanten** (Elsevier/Thieme) bedienen beide Verlage Ihre großen Programmreihen mit geringem Innovationspotential und hohem Langeweile-Index. Thieme bietet die THIEMEs Pflege, K-, und P-Reihe und Elsevier die Pflege heute, konkret, bunte und weiße Reihe. Wobei die P-Reihe nach Insider-Informationen zurückgefahren wird und die „bunte und weiße Reihe“ bei Elsevier schon aus Gründen der CDs bald dunkelblau werden. – Primär werden bestehende Titel neu aufgelegt. Bei Elsevier und Schlüthersche grassiert das **Aschenputtel-Syndrom**. Die ökonomisch guten Titel ins Backlist-Töpfchen, die sogenannten schlechten ins Backlist-Kröpfchen. Thieme tritt nach wie vor mit einer geringeren Titelzahl, aber mit aufwendig gemachten Titel auf, die auch thematisch möglichst große Themen/Zielgruppen anzusprechen vermögen. Elsevier bietet neben den eingangs genannten Reihen viel E-Content und baut eine entsprechende Plattform dafür auf („E-Classroom“), darüber hinaus diversifizieren sie die Haupttitel mit zahlreichem Begleitmaterialien für Lehrer und Auszubildende. In der Prüfungsliteratur werden die Lernkarteien ausgebaut. Elsevier bedient und komplettiert sein Angebot für neuere Zielgruppen (Hebammen, Aktivierungstherapeuten).
- **Verlage mit pflegebezogenem Programm.** Unter den „Top 20“ der „100 grössten Verlage“ befinden sich nach Buchreport (3-2006) auf den Plätzen (1) Springer Science (2) Cornelsen (4) Westermann (6) WEKA (8) Wolters Kluwer-DE (14) Thieme.
- **Aussteiger und Rückkehrer.** Beltz und Lau kann man gänzlich aus der Liste der Pflegebuchverlage streichen, da dort seit Jahren nichts mehr kommt. Der „Verlag Europa-Lernmittel“ übernimmt die Fachbücher, Lernkarten und Poster des Lau-Verlags für Lau. de Gruyter hat außer dem Pschyrembel Pflege (2007) pflegerisch nichts mehr zu bieten. Bibliomed und Schattauer bleiben Kellerkinder der Pflege. Lambertus lebt mit Literatur zum Sterben wieder etwas auf.
- **Schulbuchverlage und Unterschiede in der Pädagogik.** Außer Cornelsen konzentrierten sich die Schulbuchverlage in diesem Jahr nachhaltig auf die Zielgruppe mit reformierten Ausbildungsprogramm, die medizinischen Fachangestellten. Im Rennen der Schulbuchverlage hat Cornelsen weiterhin die Nase vorn (Komplettierung der Buchreihen für Altenpflege- und Pflegeausbildung), Winklers/Westermann und BV EINS gehen in diesem Jahr mit mehrbändigen Lehrbuchangeboten für die Altenpflege oder integrierte Pflegeausbildung an den Start. Der „Verlag Europa-Lernmittel“ übernimmt die Fachbücher, Lernkarten und Poster des Lau-Verlags. Anders demgegenüber konzentrieren sich Schweitzer Schulbuchverlage (h.e.p./Careum) auf Skills-Bücher für die neuen Pflegestudiengänge und FAGE-Ausbildungen. **Pädagogisch gesehen werden in DE** die Lehrbücher in traditionell lehrerzentrierter Form (Lehrer = Wissensvermittler) angeboten, wohingegen **in der Schweiz** das selbstgesteuerte, problemorientierte Lernen (POL) dominiert, dass dem Lehrer eine Rolle als Lernbegleiter zuweist. In der Schweiz kommen noch eine entsprechende Infrastruktur (Lernportal: Careum) und Skills labs an den Schulen hinzu.

- **Programmtiefe/-breite.** Pflegeprogramme der Schlüterschen, von Huber und Springer haben mittlerweile die volle Gesamtbreite des Programms (Ausbildung, Praxis und Studium/Wissenschaft) erreicht, Springer holt im Ausbildungsbereich auf, Huber baut im pflegepraktischen und wissenschaftlichen Bereich aus. Elsevier deckt alle Bereiche am breitesten ab, dünnt jedoch gleichzeitig im Bereich Pflegewissenschaft stark aus und überlässt Huber das Feld. Thieme bleibt stark auf die Grundausbildung fokussiert und zielt auf die Fachpflege mit der „K- und „Thiemes-YX-Pflege-Reihe“. Facultas und Kohlhammer holen auf, bei den Schulbuchverlagen hebt sich Cornelsen am deutlichsten ab, Westermann (Winklers) folgt auf den Krankenpflegefern. de Gruyter, Recom und Psychiatrie-Verlag wurden wegen relevanter Einzeltitel (Wörterbuch Pflege), (NANDA) und Reihen (Psychiatrie Basics) mit aufgenommen.

6) Und tschüß



*„Sage ich doch schon lange: Geschwätz.
Da kennt sich ja keiner mehr aus. Klappen Sie
den Mist besser wieder zu.
Wo muss ich jetzt hin?“*